



Pressemitteilung 24/2007

Sibiu: Das protestantische Konzept kirchlicher Einheit

Die Gemeinschaft Evangelischer Kirchen in Europa (GEKE) diskutierte in Sibiu ihr Ökumenemodell mit katholischen und orthodoxen Kirchenvertretern.

„Die Kirchen suchen Antworten auf die Frage, was das Eigene und was das Gemeinsame ist. Vor allem aber suchen sie danach, wie es mit der gegenseitigen Annäherung weitergehen kann.“ Deshalb hat die GEKE im Rahmen der Dritten Europäischen Ökumenischen Versammlung im rumänischen Sibiu ein Hearing zum Thema „Das protestantische Konzept kirchlicher Einheit“ angeboten, so Generalsekretär Michael Bünker.

Inhalt war die „versöhnte Verschiedenheit“ der Leuenberger Konkordie. Das besondere an diesem Ökumenemodell der GEKE sei, so Bünker, dass die Kirchen ihre eigene Identität behalten. Die Lehrunterschiede würden nicht verschwiegen, aber als heute nicht mehr kirchentrennend angesehen. „Dieses Prinzip hat übrigens auch die Möglichkeit für die „Gemeinsame Erklärung zur Rechtfertigungslehre“ zwischen dem Lutherischen Weltbund und dem Vatikan eröffnet“, erläutert Bünker.

Das im Juli veröffentlichte Dokument der vatikanischen Glaubenskongregation zu Fragen des Kirchenverständnisses habe wiederum gezeigt, dass die römisch-katholische Kirche der protestantischen Methodologie nur bis zu einem gewissen Grade folgen könne. Bünker: „Wenn wir also unser Konzept kirchlicher Einheit präsentieren, müssen wir auch unser Kirchenverständnis erläutern.“ Das protestantische Ökumenemodell basiere auf der Grundunterscheidung von Grund und Gestalt der Kirche. Der Akt der Befreiung durch Jesus Christus sei das, worauf es ankomme, nicht die sichtbare Gestalt. Beides dürfe nicht miteinander verwechselt werden. Diese Grundunterscheidung habe ausserdem zur Folge, dass für die protestantischen Kirchen die Uniformität der äusseren Gestalt für die Einheit der Kirche nicht notwendig sei. Den protestantischen Kirchen dürfe jedoch nicht vorgeworfen werden, Gestalt und Struktur seien für sie nicht wichtig, so Bünker weiter.

Genauso müsse betont werden, dass die „versöhnte Verschiedenheit“ wichtige Konsequenzen für das Zusammenleben der Kirchen habe. Mit dem gegenseitigen Anerkennen als Kirche sei auch das gemeinsame Abendmahl möglich. Schliesslich gehe es vor allem um die praktische Umsetzung. „Aus dem gemeinsamen Verständnis des Evangeliums ergibt sich die Verpflichtung zum gemeinsamen Zeugnis und Dienst an der Welt“.

Trotz der momentan als stagnierend empfundenen Situation sieht Bünker, der ab dem kommenden Jahr auch Bischof der Evangelischen Kirche A.B. in Österreich sein wird, zur Ökumene keine Alternative. Dies werde auch von den anderen Kirchen glaubhaft versichert.

Die Bischöfin der methodistischen Kirche in Deutschland, Rosemarie Wenner, betonte die Bedeutung der ökumenischen Versammlung in Sibiu. Ziel der Ökumene sei, dass die Welt glaube. In Sibiu sollten die Kirchen ins Gespräch kommen und sich gegenseitig herausfordern, Europa mit zu gestalten.

Sibiu, 6. September 2007

*Thomas Flügge (Pressesprecher),
Tel. +41.31.37025.02, Fax .80,
Mobil: 0041.79.6401902,
Email: t.fluegge@leuenberg.eu.*

Zur „Gemeinschaft Evangelischer Kirchen in Europa“ (GEKE) – Leuenberger Kirchengemeinschaft haben sich 105 protestantische Kirchen in Europa (und in Südamerika) zusammen geschlossen. Lutherische, reformierte, unierte, methodistische und hussitische Kirchen gewähren einander durch ihre Zustimmung zur Leuenberger Konkordie von 1973 Kanzel- und Abendmahlsgemeinschaft. Die fünf protestantischen Kirchen in Südamerika, die zur GEKE gehören, haben sich aus früheren Einwandererkirchen entwickelt. Zwischen den Vollversammlungen führt der 13 Personen umfassende Rat die Geschäfte. Geschäftsführender Präsident ist der Ratspräsident des Schweizerischen Evangelischen Kirchenbundes, Pfr. Thomas Wipf (Bern), seine Stellvertreter sind der Direktor des Seminars für Reformierte Theologie an der Universität in Münster, Prof. Dr. Michael Beintker, und Pfarrerin Dr. Stephanie Dietrich (Kirche von Norwegen). Leiter des Sekretariats der GEKE ist OKR Prof Dr. Michael Bünker von der Ev. Kirche A.B. in Österreich. Die Anschrift lautet: GEKE-Geschäftsstelle, Severin-Schreiber-Gasse 3, A-1180 Wien, Tel.: +43.1.4791523.900, Telefax: +43.1.4791523.580, Email: office@leuenberg.eu, Internet: www.leuenberg.eu.

Für die Pressearbeit ist zuständig Dipl.theol. Thomas Flügge (Bern), Tel. +41.31.37025.02, Fax .80, Mobil: 0041.79.6401902, Email: t.fluegge@leuenberg.eu.